

HIER UND JETZT

Archäologie in der Schweiz

BRIGITTE RÖDER
SABINE BOLLIGER SCHREYER
STEFAN SCHREYER (HG.)



Lebensweisen in der Steinzeit

Archäologie in
der Schweiz

Lebensweisen in der Steinzeit

BRIGITTE RÖDER
SABINE BOLLIGER SCHREYER
STEFAN SCHREYER (HG.)

HIER UND JETZT

Inhalt

Alles ist im Fluss – auch die Archäologie	7
Chronologietabelle	12
I Aktuelle Forschung Neue Methoden, Themen und Erkenntnismöglichkeiten	15
II Archäologische Praxis Fachstellen und UNESCO-Welterbe	43
III Die grosse Weite Paläolithische WildbeuterInnen	55
IV Der grosse Wald Mesolithische WildbeuterInnen und Übergang zu Ackerbau und Tierhaltung	87
V Die Zeit der Rodungen Neolithische bäuerliche Gesellschaften	107
VI Service-teil Ausflugsziele, Lehrmittel und Links	179

Anhang

Literaturverzeichnis und Bildnachweis	189
Autorinnen und Autoren	197
Dank	197

EIN AUSFÜHRLICHES
INHALTSVERZEICHNIS FINDET
SICH JEWEILS AM ANFANG
EINES KAPITELS.

''' Die grosse Weite

Paläolithische
WildbeuterInnen







Die altsteinzeitlichen Menschen waren WildbeuterInnen – das heisst, sie lebten vom Jagen, Sammeln und Fischen. Sie hatten ein enormes Wissen, unter anderem über Tiere, Pflanzen, die sie umgebende Landschaft und Wetterphänomene, und wussten sich in Raum und Zeit zu orientieren. So konnten sie nach einem ausgeklügelten System gezielt die Nahrungsressourcen nutzen, die im Jahreslauf zu bestimmten Zeiten an bestimmten Orten zur Verfügung standen. Weil sie ihren Aufenthaltsort an das Nahrungsangebot anpassten, waren sie viel unterwegs und legten übers Jahr teils Hunderte von Kilometern zurück. Die hohe Mobilität prägte alle Lebensbereiche: Die meiste Zeit lebten sie in kleinen Gruppen zusammen, in denen sie eng kooperierten, und bewegten sich in weitläufigen Gebieten. Die Bevölkerungsdichte war sehr gering. Da alles getragen werden musste, hatten sie nicht nur wenig Besitz, sondern zwangsläufig auch nur wenige Babys und Kleinkinder. Die Bevölkerung wuchs, wenn überhaupt, nur sehr langsam. Als Behausungen dienten Zelte sowie Felsüberhänge und Eingangsbereiche von Höhlen. Es scheint, dass man sich an einigen Orten getroffen und eine gewisse Zeit in einer grösseren Gruppe zusammengelebt hat.

Diese Lebensweise war extrem erfolgreich. Bereits in der Altsteinzeit breitete sich der Mensch über alle Kontinente aus. Die altsteinzeitlichen WildbeuterInnen hatten grosse Kompetenzen, sich in neuen Lebensräumen einzurichten, vorübergehende Krisen zu meistern und mit Veränderungen der Umweltverhältnisse umzugehen. Letztere waren tiefgreifend, denn im Lauf der Menschheitsgeschichte wechselten sich immer wieder Warm- und Kaltzeiten ab, was jeweils eine radikale Veränderung der Lebensverhältnisse mit sich brachte.

In der Schweiz sind die älteren Phasen der Altsteinzeit nicht belegt. Grund dafür sind mehrfach erfolgte Gletschervorstösse, welche die Spuren der Wildbeutergruppen zerstörten. Der älteste Fund, ein Faustkeil von Pratteln, wird auf mindestens 400 000 Jahre geschätzt. Weitere, jüngere Einzelfunde können zwar als Zeichen der Anwesenheit von Menschen gewertet werden, lassen aber keine weiterführenden Schlüsse zu. Erst aus der Zeit nach 50 000 v. Chr. sind aussagekräftigere Fundstellen bekannt; aus einigen liegen auch menschliche Skelettreste vor.

Am besten belegt und erforscht sind Siedlungsplätze aus der Zeit von 18 000 bis 12 000 v. Chr. In Kombination mit naturwissenschaftlichen Daten geben sie Einblick in Alltagsleben und Umweltverhältnisse. Aus dieser Zeit stammen die ältesten Kunstobjekte der Schweiz, darunter kleine Frauenfigürchen und eingritzte Tierdarstellungen, die in ähnlicher Form auch in anderen Regionen Europas gefunden wurden. Die altsteinzeitlichen Wildbeutergruppen lebten in der weiten, steppenförmigen Landschaft, die sie durchzogen, also nicht abgeschieden und isoliert. Vielmehr waren sie weiträumig vernetzt und tauschten neben Rohstoffen auch Ideen, Wissen und weltanschauliche Konzepte aus. Die Kenntnisse und Vorstellungen von der Welt werden folglich nicht am Horizont geendet haben.

LEBENSBILD Eine Gruppe von Wildbeutern der späten Eiszeit (um 12 000 v. Chr.) zieht entlang des Jurasüdfusses durch die weite Tundralandschaft. Bei einer

Engstelle zwischen See und Jura wollen sie die vorbeiziehenden Wildpferd- und Rentierherden jagen. Die Herden pflegen im Frühling in grossen Wanderungen

von ihren Winterweideplätzen zur Sommerweide zu ziehen, und im Herbst wandern sie wieder zurück.

L Deuschle 2016
 Ulrich Deuschle, Panorama erzeugen, www.udeuschle.selfhost.pro/panoramas/makepanoramas.htm; letzter Zugriff am 14. 6. 2016.
 Schlosser/Cierny 1997
 Wolfhard Schlosser/Jan Cierny, Sterne und Steine: Eine praktische Astronomie der Vorzeit. (Stuttgart 1997).
 Soldati 2016
 Fabio Soldati, PeakFinder, www.peakfinder.org; letzter Zugriff am 14. 6. 2016.
 Voruz 1992
 Jean-Louis Voruz, Hommes et Dieux du Néolithique. *Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte* 75, 1992, 37–64.
 Walker 2014
 Richard Walker, Megalithanlage Yverdon-les-Bains-Clendy. Analyse des Designs und möglicher astronomischer Ausrichtungen, Version 4.7, 05/2014, www.ursusmajor.ch/downloads/megalithanlage-yverdon-clendy-v-4_7.pdf; letzter Zugriff am 13. 6. 2016.

A B B . 1 Rita Gautschy, nach Voruz 1992 und Walker 2014.
 A B B . 2 & 3 Rita Gautschy.

" Archäologische Praxis

Wer gräbt denn da?

Bandi/Niffeler 2007
 Hans-Georg Bandi/Urs Niffeler, Ein halbes Jahrhundert archäologische Betreuung des Nationalstrassenbaus in der Schweiz. *Jahrbuch Archäologie Schweiz* 90, 2007, 41–52.
 Kaenel 2007
 Gilbert Kaenel, Les archéologies en Suisse: un regard critique. *Jahrbuch Archäologie Schweiz* 90, 2007, 37–40.
 Lüscher Geneviève 1998
 Geneviève Lüscher (Hrsg.), Sonderheft zu den Institutionen der Archäologie in der Schweiz. *Archäologie der Schweiz* 21.2, 1998.
 Webportal der kantonalen archäologischen Dienststellen: www.archaeologie.ch/d.htm; letzter Zugriff am 27. 4. 2017.
 Webseite der Kommission «Archäologie und Raumplanung» von Archäologie Schweiz: www.archaeologie-schweiz.ch/Kommission-Archaeologie-und-Ra.161.0.html; letzter Zugriff am 27. 4. 2017.

A B B . 1 Office de la culture – République et Canton du Jura.
 A B B . 2 Office de la culture – République et Canton du Jura. Pierre-Alain Borgeaud.
 A B B . 3 Office de la culture – République et Canton du Jura. Ursule Babey.
 A B B . 4 Office de la culture – République et Canton du Jura. Bernard Migy.
 A B B . 5 Universität Basel. Livia Hailer.

UNESCO-Welterbe Pfahlbauten

Suter/Schlichtherle et al. 2009
 Peter J. Suter/Helmut Schlichtherle et al., Pfahlbauten/Palafittes/Palafitte/Piled wellings/Kolisca. UNESCO-Welterbe-Kandidatur «Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen» (Biel 2009).
 UNESCO-Welterbe: Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen, www.palafittes.org; letzter Zugriff am 25. 1. 2017.

A B B . 1 Kantonsarchäologie Zürich.
 A B B . 2 & 3 Office du patrimoine et de l'archéologie Neuchâtel.
 A B B . 4 Amt für Städtebau, Unterwasserarchäologie/Labor für Dendrochronologie.
 A B B . 5 Kantonsarchäologie Zürich. Martin Bachmann.
 A B B . 6 Amt für Städtebau, Unterwasserarchäologie/Labor für Dendrochronologie.
 A B B . 7 & 8 Kantonsarchäologie Zürich. Martin Bachmann.
 A B B . 9 Archäologischer Dienst des Kantons Bern.

III Die grosse Weite

L E B E N S B I L D bunterhund, Atelier für Illustration.

Mit Sack und Pack, mit Kind und Kegel

Binford 2001
 Lewis R. Binford, Constructing frames of reference: an analytical method for archaeological theory building using hunter-gatherer and environmental data sets (Berkeley 2001).
 Bocquet-Appel et al. 2005
 Jean-Pierre Bocquet-Appel/Pierre-Yves Demars/Lorette Noiret/Dmitry Dobrowsky, Estimates of Upper Palaeolithic meta-population size in Europe from archaeological data. *Journal of Archaeological Science* 32, 2005, 1656–1668.
 Cordain et al. 2000
 Loren Cordain/Janette Brand Miller/S. Boyd Eaton/Neil Mann/Susanne H. A. Holt/John D. Speth, Plant-animal subsistence ratios and macronutrient energy estimations in worldwide hunter-gatherer diets. *The American Journal of Clinical Nutrition* 71.3, 2000, 682–692.
 Ellison 2001
 Peter T. Ellison, On fertile ground (Cambridge 2001).
 Howell 2000
 Nancy Howell, Demography of the Dobe!Kung (New York 2000).
 Le Tensorer/Niffeler 1993
 Jean-Marie Le Tensorer/Urs Niffeler (Hrsg.), Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter (SPM) I – Paläolithikum und Mesolithikum (Basel 1993).
 Sahlins 1974
 Marshall D. Sahlins, Stone age economics (London 1974).
 Smith/Winterhalder 1992
 Eric A. Smith/Bruce Winterhalder, Evolutionary ecology and human behavior (New York 1992).
 WHO 2006
 WHO, Report of a WHO technical consultation on birth spacing. Geneva, Switzerland 13. Bis 15. 6. 2005 (Genf 2006).
 A B B . 1 Echospace, http://www.echospace.org/assets/1461.html.
 A B B . 2 Universität Basel. Marina Estermann.
 A B B . 3 Bundesamt für Landestopografie.
 A B B . 4 Universitätsspital Basel. Anna L. Falkowski.

Jeden Tag Mammut oder Hirsch?

Aura et al. 2005
 Josep Emili Aura/Yolanda Carrión/Elena Estrelles/Guillem Pérez Jordà, Plant Economy of hunter-gatherer groups at the end of the last

Ice Age: plant macro-remains from the Cave of Santa Maira (Alacant, Spain). *Vegetation History and Archaeobotany* 14.4, 2005, 542–550.
 Bishop et al. 2013
 Rosie R. Bishop/Mike J. Church/Peter A. Rowley-Conwy, Seeds, fruits and nuts in the Scottish Mesolithic. *Proceedings of the Society of Antiquaries of Scotland* 143, 2013, 9–71.
 Chaix 1993
 Louis Chaix, Die Tierwelt der Alt- und Mittelsteinzeit. In: Jean-Marie Le Tensorer/Urs Niffeler (Hrsg.), Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter (SPM) I – Paläolithikum und Mesolithikum (Basel 1993), 85–103.
 Crotti/Pignat 1983
 Pierre Crotti/Gervaise Pignat, Abri mésolithique de Collombey-Vionnaz: les premiers acquis. *Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte* 66, 1983, 7–16.
 Hardy/Kubiak-Martens 2016
 Karen Hardy/Lucy Kubiak-Martens, Wild harvest: plants in the hominin and pre-agrarian worlds. *Studying scientific archaeology 2* (Oxford 2016).
 Holst 2014
 Daniela Holst, Subsistenz und Landschaftsnutzung im Frühmesolithikum: Nussröstpätze am Duvensee. Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums 120 (Mainz 2014).
 Kubiak-Martens 2016
 Lucy Kubiak-Martens, Scanning Electron Microscopy and starchy food in Mesolithic Europe: the importance of roots and tubers in Mesolithic diet. In: Karen Hardy/Lucy Kubiak-Martens (Hrsg.), Wild harvest: plants in the hominin and pre-agrarian worlds. *Studying scientific archaeology 2* (Oxford 2016), 113–133.
 Kubiak-Martens 2002
 Lucy Kubiak-Martens, New evidence for the use of root foods in pre-agrarian subsistence recovered from the last Mesolithic site at Halsskov, Danmark. *Vegetation History and Archaeobotany* 11.1–2, 2002, 23–31.
 Laroulandie 2005
 Véronique Laroulandie, Bird exploitation pattern: the case of Ptarmigan *Lagopus* sp. in the Upper Magdalenian site of La Vache (Ariège, France). In: Gisela Grupe/Joris Peters (Hrsg.), Feathers, grit and symbolism. Birds and humans in the ancient Old and New Worlds. *Documenta Archaeologica* 3 (Rhaden 2005), 165–178.
 Mason/Hather 2002
 Sarah L.R. Mason/Jon G. Hather, Hunter-Gatherer Archaeobotany: perspectives from the northern temperate zone (London 2002).
 Morel/Müller 1997
 Philippe Morel/Werner Müller, Hauterive-Champrévevres 11: Un campement magdalénien au bord du lac de Neuchâtel. *Étude archéozoologique. Archéologie neuchâteloise* 23 (Neuchâtel 1997).
 Müller 2013
 Werner Müller, Le site magdalénien de Monruz 3: Acquisition, traitement et consommation des ressources animales. *Archéologie neuchâteloise* 49 (Neuchâtel 2013).
 Napierala 2008
 Hannes Napierala, Viele Jäger sind des Hasen Tod? Magdalénienzeitliche Hasenjagd am Kesslerloch. *Mitteilungen der Gesellschaft für Urgeschichte* 17, 2008, 55–67.
 Owen 2005
 Linda R. Owen, Distorting the Past: Gender and the Division of Labor in the European Upper Paleolithic (Tübingen 2005).
 Regnell 2011
 Mats Regnell, Plant subsistence and environment at the Mesolithic site Tagerup, southern Sweden: new insights on the «Nut Age». *Vegetation History and Archaeobotany* 21.1, 2011, 1–16.
 Riehl et al. 2015
 Simone Riehl/Elena Marinova/Katleen Deckers/Maria Malina/Nicholas J. Conard, Plant use and local vegetation patterns during the second half of the Late Pleistocene in southwestern Germany. *Archaeological and Anthropological Sciences* 7.2, 2015, 151–167.

Autorinnen und Autoren

Niels Bleicher
Labor für Dendrochronologie
der Stadt Zürich

Sabine Bolliger Schreyer
Bernisches Historisches Museum

Marie-Isabelle Cattin
Kantonsarchäologie Neuchâtel

Thomas Doppler
Universität Basel

Ueli Eberli
Museum für Urgeschichte(n) Zug

Renate Ebersbach
Feuchtbodenarchäologie am Landesamt
für Denkmalpflege Baden-Württemberg
in Gaienhofen-Hemmenhofen und
Universität Basel

Robert Fellner
Kantonsarchäologie Jura und
Universität Basel

Rita Gautschi
Universität Basel

Claudia Gerling
Universität Basel

Eda Gross
Kantonsarchäologie Zug

Albert Hafner
Universität Bern

Christian Harb
Kantonsarchäologie Zürich

Caroline Heitz
Universität Bern

Heide Hüster-Plogmann
Universität Basel

Renata Huber
Kantonsarchäologie Zug

Stefanie Jacomet
Universität Basel

Jean-Marie Le Tensorer
Universität Basel

Michel Mauvilly
Kantonsarchäologie Freiburg

Sandra L. Pichler
Universität Basel

Thomas Reitmaier
Kantonsarchäologie Graubünden

Brigitte Röder
Universität Basel

Jörg Schibler
Universität Basel

Angela Schlumbaum
Universität Basel

Stefan Schreyer
Freiberuflicher Archäologe

Regine Stapfer
Archäologischer Dienst des
Kantons Bern

Samuel van Willigen
Schweizerisches Nationalmuseum
Zürich

Sonia Wüthrich
Kantonsarchäologie Neuchâtel

Isabelle Zeder
Universität Basel

Dank

Die Initiative für dieses Buch geht auf den Verleger Felix Furrer, Solothurn, zurück. Er fand, es sei an der Zeit, eine populärwissenschaftliche Reihe zur Schweizer Archäologie zu lancieren, und nahm es an die Hand, dieses Projekt zu starten, das er bis zu seinem Ruhestand begleitete. An der Konzeption des Buchs und an der Gewinnung der Autorinnen und Autoren massgeblich beteiligt war Marc-Antoine Kaeser, Direktor des Laténium – parc et musée d'archéologie und Professor an der Universität Neuchâtel. Nicolaj van der Meulen, Professor an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel, hat uns bei der Erstellung des Abbildungskonzepts beraten. Die meisten Abbildungen stammen von archäologischen Fachstellen, die uns das Bildmaterial gratis zur Verfügung gestellt haben. Die drei grossformatigen Bilder, die in die Epochen einstimmen, wurden von bunterhund, Atelier für Illustration, Zürich, für dieses Buch erstellt; die Zusammenarbeit war einmal mehr ungemein produktiv und erfreulich. Ihnen allen – wie auch dem Verlag Hier und Jetzt – möchten wir herzlich für ihr Engagement und ihre Unterstützung danken. Ein besonderer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen, die mit ihren Beiträgen dieses Buch erst möglich gemacht haben: ein ganz grosses Dankeschön für die Beiträge und die rundum angenehme Zusammenarbeit! Mit zeitlichem Engagement allein kann man kein Buch realisieren. Deshalb geht unser letzter Dank an folgende Stiftungen und Institutionen, die das Projekt mit ihren Beiträgen finanziert haben:

**ERNST GÖHNER
STIFTUNG**



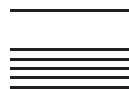
Freiwillige Akademische
Gesellschaft Basel

die Mobiliar

SWISSLOS
Kanton Aargau

SWISSLOS
Lotteriefonds
Kanton Bern

SWISSLOS
Lotteriefonds des
Kantons Solothurn



Unterstützt vom
Kanton Zug



FONDATION
OERTLI
STIFTUNG

Impressum

Der Verlag Hier und Jetzt wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2016–2020 unterstützt.

Dieses Buch ist nach den aktuellen Rechtschreibregeln verfasst. Quellenzitate werden jedoch in originaler Schreibweise wiedergegeben. Hinzufügungen sind in [eckigen Klammern] eingeschlossen, Auslassungen mit [...] gekennzeichnet.

Umschlagbild: Lebensbild zu einer jungsteinzeitlichen Seeufersiedlung

Lektorat: Rachel Camina, Alexander Jungo und Rafael Werner, Hier und Jetzt
Gestaltung, Satz und Grafiken: Miriam Koban, Hier und Jetzt

Illustrationen Umschlag und Lebensbilder: bunterhund, Atelier für Illustration, Zürich
Übersetzungen aus dem Französischen: Samuel van Willigen

Bildbearbeitung: Humm dtp, Matzingen
Druck: Kösel GmbH, Altusried-Krugzell

© 2017 Hier und Jetzt,
Verlag für Kultur und Geschichte GmbH,
Baden, Schweiz
www.hierundjetzt.ch
ISBN 978-3-03919-397-4